

Blätter der Wohlfahrtspflege

Deutsche Zeitschrift für Soziale Arbeit



Das Bundesteilhabegesetz in der Praxis

AUS DEM INHALT

Altenhilfe

Behindertenhilfe

Gefährdetenhilfe

Jugendhilfe

Jugendsozialarbeit

Kinder- und Familienhilfe

Migration

**Das Bundesteilhabegesetz:
Grundsätze und Neuerungen**

Die Neuregelung des Zugangs zu Leistungen der Eingliederungshilfe im Bundesteilhabegesetz

Kritik des Gesamtplanverfahrens in der Eingliederungshilfe nach §§ 141-145 SGB XII (§§ 117-122 SGB IX)

Teilhabe für Alle?!
Erfahrungen aus dem Langenfelder Modellprojekt Inklusion

Praktische Konsequenzen des Bundesteilhabegesetzes für die Früherkennung und die Frühförderung von Kindern mit (drohender) Behinderung

Steuerung und Finanzierung von Leistungen des BTHG im Spannungsfeld von Personenzentrierung, Sozialraumorientierung, Ergebnisorientierung und Kostendämpfung



Nomos

Blätter der Wohlfahrtspflege

Deutsche Zeitschrift für Soziale Arbeit

Beirat: Dr. Holger Backhaus-Maul, Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Philosophischen Fakultät III (Erziehungswissenschaften) der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg • Dr. Konrad Hummel, Geschäftsführer i. R. der MWS Projektentwicklungsgesellschaft der Stadt Mannheim • Uwe Lübking, Beigeordneter beim Deutschen Städte- und Gemeindebund • Thomas Niermann, Fachbereichsleiter Behinderte Menschen im Beruf – Integrationsamt beim Landeswohlfahrtsverband Hessen • Heribert Rollik, Leiter der Projektes INK-Plan – Inklusion im Deutschen Roten Kreuz • Dr. Thomas Schiller, Leiter des Zentrums Kommunikation in der Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband – Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V. • Norbert Struck, Referent für Jugendhilfe beim Paritätischen Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e. V. • Prof. Dr. Wolf Rainer Wendt, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management e. V. • Prof. Dr. Dr.h.c. Reinhard Wiesner, ehem. Leiter des Referats »Rechtsfragen der Kinder- und Jugendhilfe« im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Partner der Kanzlei Bernzen/Sonntag, Hamburg und Berlin

THEMA

Das BTHG: Grundsätze und Neuerungen	
Mattias Rosemann	163
Dien Neuregelung des Zugangs zu Leistungen der Eingliederungshilfe	
Henning Daßler	167
Kritik des Gesamtplanverfahrens in der Eingliederungshilfe	
Falk Roscher	170
Teilhabe für Alle?!	
Christian Ueter, Anne Sprenger	175
Praktische Auswirkungen des Bundes- teilhabegesetzes für die Früherkennung und Frühförderung von Kindern mit (drohender) Behinderung	
Gerhard Krinninger	179
Steuerung und Finanzierung von Leistungen des BTHG im Spannungsfeld von Personenzentrierung, Sozialraum- orientierung, Ergebnisorientierung und Kostendämpfung	
Peter Hovermann, Hans-Joachim Kirschenbauer, Rolf Mayer	182

MONITORING

Grundbegriffe der juristischen Fallbearbeitung im öffentlichen Recht für Studierende und Praktiker der sozialen Arbeit	
Christoph Grünenwald	187
Verbesserung der Bildungsmobilität in Deutschland (Teil 1)	
Detlef Krüger	192
MAGAZIN	
Fachinformationen	197
Termine	198
Kennzahlen	200

Das Bundesteilhabegesetz: Grundsätze und Neuerungen

Seite 163

Das Bundesteilhabegesetz (BTHG) ist von sehr unterschiedlichen Quellen genährt. Eine Quelle ist die Initiative der Konferenz der Arbeits- und Sozialminister (ASMK), die schon seit dem Jahr 2007 darüber berät, wie eine Reform der Eingliederungshilfe aussehen sollte. Hier standen im Vordergrund die Betrachtungen, dass die Ausgaben der Eingliederungshilfe, insbesondere die Ausgaben für die Leistungen zur Teilhabe an der Gemeinschaft seit vielen Jahren stetig steigen. Es wurde nach Strategien gesucht, diesem Anstieg der Ausgaben wirkungsvoll zu begegnen und zugleich die Leistungen zielgerichteter den Menschen mit Behinderung zugänglich zu machen.

Verbesserung der Bildungsmobilität in Deutschland. Zur Wirtschaftlichkeit

von Eltern- und Bildungsbegleitung für benachteiligte Familien (Teil 1)

Seite 192

Deutschland gehört in Europa zu den Ländern, in denen die Bildungschancen von Kindern maßgeblich vom Bildungsstand und der sozioökonomischen Lage der Eltern abhängen.

IM NÄCHSTEN HEFT

Ökonomie und Gemeinwohl – wie passt das zusammen? Wie kann eine solidarische Ökonomie gelingen? Wie muss eine Gemeinwohlabilanz aussehen? Das sind nur einige der vielfältigen Themen unseres nächsten Heftes mit dem Schwerpunkt »Gemeinwohl-Ökonomie«, auf das Sie gespannt sein dürfen.

Die Blätter der Wohlfahrtspflege 6/2018 erscheinen am 7.12.2018